

Bachner News



Kurz notiert

Baufortschritt

Niederlassung Ingolstadt



Letzte Arbeiten im Außenbereich sind fertiggestellt – der Innenausbau läuft.

Der Bau der Niederlassung Ingolstadt schreitet mit großen Schritten voran. Mittlerweile sind die Pflasterarbeiten und der Aufbau des Zauns abgeschlossen. Auch für die im Bebauungsplan vorgeschriebene Begrünung wurde bereits gesorgt. Abteilungsleiter Günther Plank ist zuversichtlich, „dass alle Installationen Anfang 2015 abgeschlossen sein werden und wir baldmöglichst in unser neues Heim ziehen können.“

Auto-Köhler-Cup 2014

Bachner holt Pokal



Das Bachner-Team (v.l.): Emre Arslan, Ernit Peci, Eyüp Akbulut, Koray Özbinar und Abdullah Ergen.

Beim Auto-Köhler-Cup am 23. November konnte sich das Bachner-Team gegen die Mannschaften von Auto Köhler, Haix, Pinsker, Röchling, Schwarz & Sohn und Wolf durchsetzen. Im Spielmodus „jeder gegen jeden“ konnten die Bachner-Jungs schon die ersten fünf Spiele für sich entscheiden, bis sie im letzten Spiel auf das Röchling-Team (ebenfalls fünf Siege) trafen. In einem spannenden Quasi-Finale mit 7:6 Endstand holte sich die „Fünf“ den Pokal. „Meinen Glückwunsch zu einem starken Auftritt“, gratuliert Geschäftsführer Christian Neubauer. „Ihr habt die Firma Bachner super repräsentiert.“

Großer Preis der Elektromarken

ELMAR für die starke Marke „Bachner“?

Seit 2008 verleiht die Initiative „Elektromarken. Starke Partner.“ den ELMAR im jährlichen Turnus an nachweislich markenorientierte Elektroinstallationsbetriebe. Ausgezeichnet werden Unternehmen in vier Kategorien. In der Kategorie über 30 Mitarbeiter konnte sich Bachner nach Einreichen der Bewerbungsunterlagen Ende Juli, einem Telefoninterview mit Geschäftsführer Hans Bachner im August und einem Vor-Ort-Termin eines Film- und Foto-Teams im September bereits unter die letzten drei Plätze vorarbeiten. In einer Jurysitzung mit unabhängigen Experten in Köln hatte Hans Bachner Anfang November nochmals die Gelegenheit die Firma zu präsentieren. Im Rahmen des „Markenforums der Elektrobranche“

in Frankfurt am Main findet im Dezember die Preisverleihung statt. Den besten drei Unternehmen jeder Kategorie wird jeweils eine ELMAR-Trophäe, eine speziell für den Branchenpreis gestaltete Skulptur, überreicht. Außerdem winkt den Erstplatzierten eine PR-Beratung und Betreuung für ein Jahr. Die Jury hat sich bereits entschieden, doch das Ergebnis bleibt bis zum Markenforum geheim ...



Inhalt

Baufortschritt Niederlassung Ingolstadt/ Auto-Köhler-Cup 2014/ Großer Preis der Elektromarken	2
Vorwort/ Verabschiedung Franz Beck	3
Neuer Ausbildungsjahrgang/ Azubi-Fit-Programm	4
Bachner Mitarbeitererehrung	5
Bachner Referenz: wagnisART im Domagpark München	7
Im Visier: Bachner Leipzig	8
Mitarbeiter aktuell/ Verabschiedungen	10
Geburtstage/ Geburten/ Hochzeiten	11
Photovoltaik für energieintensive Unternehmen/ Referenz Sonnenkraftwerk Mainburg	12
Center Bayern Mitte ist bestes Center/ Referenz Sonnenkraftwerk in Velen	13
SenerTec Referenz Seniorenheim Schönblick, Nandlstadt/ Der Dachs Pro 20 in Winkelhaid	14
SenerTec Referenzprojekt Heilsbronn Wärme, Kälte und Strom mit dem Dachs	15
EIN Haus für ALLE	16

Zahlen, Daten, Fakten

Fotos

Hier der Zusammenhang zwischen fotografierten und tatsächlich verwendeten Bildern in der Marketingabteilung:

In 2014 wurden...

- über 4.000 Fotos geschossen,
- davon über 2.000 nach erster Sichtung aussortiert
- davon ca. 200 nach genauerer Betrachtung verwendet

Titelblatt damals ...

Vor zehn Jahren informierten die BachnerNews über folgende Themen:

- AZUBI-Tag 2004
- Steckbrief – Bachner Steyr
- Stadtlauf und Halbmarathon
- Kabarett im Volthaus
- Neuer Unternehmensauftritt
- Arbeiten unter Spannung!

Highlights waren:

- Oskar für den Mittelstand 2004
- 2. Mainburger Seifenkistenrennen



Vorwort



Hans und Sabine Bachner

**Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,
liebe Leser der BachnerNews,**

nach einem ereignisreichen Halbjahr ist es wieder an der Zeit, sie mit der zweiten Ausgabe der BachnerNews in 2014 über Neuigkeiten rund um die Firmengruppe zu informieren.

Die Dezemberausgabe unserer Firmenzeitung bietet sich an, auf das zu Ende gehende Jahr zurück zu blicken.

Während weltpolitisch unsichere Zeiten herrschen, können wir im Unternehmen stolz auf das Jahr 2014 blicken. An allen Standorten wurde unter voller Auslastung, zum Teil bis an die Leistungsgrenze an den Projekten gearbeitet. Wie schon im Vorjahr sind wir erneut stark auf Wachstumskurs. Insbesondere unser neuer Standort Ingolstadt hat zu diesem Wachstum beigetragen. Mit der Fertigstellung unserer neuen Niederlassung in Ingolstadt schaffen wir dort nun auch die Voraussetzung, unsere Marktposition in dieser Region weiter auszubauen.

Für das herausragende Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Firmengruppe möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Ohne diesen Einsatz mit vielen Überstunden und Wochenendeinsätzen wäre unser Erfolg so nicht möglich!

Wenn wir den Blick in die Zukunft richten, können wir dies durchaus mit Optimismus tun. Unsere Auftragsbücher sind gut gefüllt und wir werden sicherlich auch erfolgreich ins Jahr 2015 starten.

Vorher wünsche ich ihnen allen einige besinnliche Advents- und Weihnachtstage im Kreise ihrer Familien und ein gesundes und glückliches Jahr 2015.

H. Bachner *S. Bachner*
Ihr Hans Bachner Ihre Sabine Bachner

Verabschiedung Franz Beck Heimweg mit dem Hubschrauber

Die Aufregung unter den Eingeweihten in der Dingolfinger Niederlassung war groß, als Franz Becks ehemaliger Kollege Helmut Ingerl einige Wochen vor dessen letztem Arbeitstag anrief. Schien der Plan der absoluten Geheimhaltung doch nach folgendem Satz als völlig gescheitert: „Für mich habt’s zum Abschied a Stretch-Limousine bestellt, dann brauch’t’s fürn Franz schon an Hubschrauber!“ Es dauerte ein paar kurze Schrecksekunden, bis man den tatsächlichen Plan vom „scherzhaft Dahergesagten“ trennen konnte.

Nun zum 31. Oktober, dem letzten offiziellen Arbeitstag von Abteilungsleiter Franz Beck. „So etwas muss einem erst einmal einfallen!“ Das waren seine Worte, kurz nach dem Aussteigen aus dem Hubschrauber, mit dem ihn die Kollegen in Dingolfing trotz der vermeintlichen Sicherheitslücke überraschen konnten.

Nach der Landung in Mainburg gratulierten dem langjährigen Abteilungsleiter auch die Mitarbeiter am Bachner-

Hauptsitz im Rahmen einer kleinen Feier und ließen im Gespräch nochmal die so manche Geschichte Revue passieren.

Zurückblicken kann man bei Franz Beck auf Vieles: Am 5. August 1968 begann er als Dreizehnjähriger seine Lehrzeit. Damals kam er auch noch mit dem Firmengründer in Kontakt und kann somit auf vier Generationen Bachner zurückblicken. Nach seiner Ausbildung im Februar 1972 blieb er der Firma als Geselle erhalten und bekam bald Führungsverantwortung übertragen. „Doch nicht nur die Dingolfinger Niederlassung trägt Deine Handschrift“, so Hans Bachner in seinen Dankesworten auf der Mitarbeitererehung, „sondern auch viele Dinge in der gesamten Firma. Durch Dein Gespür für die Menschen in Deiner Umgebung – intern wie extern – hast Du einen erheblichen Teil zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.“ Das alles sei jedoch nur durch das Vertrauen und den Handlungsspielraum seitens der Geschäftsführung möglich




Glückwünsche auf der Mitarbeitererehung



Empfang am Landeplatz in Mainburg

gewesen, so Beck. Für den wohlverdienten Ruhestand wünscht die komplette Familie Bachner Gesundheit, Zeit für die Familie und für Hobbys. Die Redaktion kann sich diesen guten Wünschen nur anschließen.



„Wir wünschen unseren neuen Azubis einen guten Start in ihr erstes Wochenende! In diesem Sinne: Ab in den Sonnenuntergang!“ Dieser Post war am 5. September auf der Bachner-Facebook-Seite zu sehen.

18 junge Menschen beginnen ihre Ausbildung bei Bachner Azubis als Investition in die Zukunft

13 Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, zwei Kauffrauen für Büromanagement und eine Einzelhandelskauffrau – das sind die Ausbildungsplätze bei Bachner, die seit dem 1. September mit Leben erfüllt sind.

Insgesamt 55 Jugendliche in allen Lehrjahren durchlaufen damit momentan ihre Ausbildung. Erstmals blieben die Elektroniker zunächst zwei komplette Wochen am Standort Mainburg, um verschiedene Einführungsveranstaltungen zu besuchen. Dazu gehören die obligatorische Werkzeug- und Kleiderausgabe sowie Schulungen in den Bereichen Erste-Hilfe und Brandschutz. Neu eingeführt wurden ausführliche Übungs- und Lerneinheiten zu Themen, wie Materialkunde und Grundlagen der Elektrotechnik. Bevor die Jugendlichen

Mitte September ihren ersten Tag auf der Baustelle und in der Berufsschule bestritten, durfte ein Besuch im Klettergarten nicht fehlen. Dieser Tag stand ganz im Zeichen der Teambuilding. „Vertrauen untereinander ist extrem wichtig“, so Geschäftsführer Thomas Öffink, der für den Personalbereich bei Bachner zuständig ist. „Auch auf der Baustelle müssen sich alle Beteiligten aufeinander verlassen können. Dafür ist die Teambuilding hauptsächlich gedacht. Doch im Vordergrund stehen Spass und Zusammenhalt unter den neuen Azubis.“ Im Anschluss an die Einführungswochen übernahmen die jeweiligen Ausbilder an den Standorten Mainburg, Dingolfing, Landshut, Oberschleißheim, Ingolstadt sowie Heilsbrunn die weitere Betreuung der Jugendlichen. Viel Spass und Erfolg in der Ausbildung!



Azubi-Fit-Programm

Was ist „PowerPoint-Karaoke“?

Anfang September kamen auch die Azubis ab dem zweiten Lehrjahr nach Mainburg, um am Azubi-Fit-Programm teilzunehmen. Ziel der Veranstaltung ist die Fortbildung in den Bereichen Konfliktmanagement, Sozialkompetenz, Präsentationstechnik und dem Umgang mit Kunden. Der Lerneffekt wird hierbei durch spielerische Übungen verstärkt.

So zum Beispiel beim „PowerPoint-Karaoke“: Anhand eines frei gewählten

Stichworts wird im Internet eine PowerPoint-Präsentation gesucht und sofort vorgetragen. Zum Einen erkennt der Vortragende (und das Publikum), was bei der Gestaltung verbessert werden sollte, zum anderen muss er/sie sich trotzdem rhetorisch durchsetzen.

Ein anderes Beispiel ist das A/B-Spiel. Die Azubis werden in räumlich separierte Gruppen aufgeteilt und müssen sich in drei Runden jeweils für eine Lösung A

oder B entscheiden. In Runde zwei und drei finden Verhandlungen der Gruppensprecher statt. Ziel des Spiels ist, möglichst viele Punkte zu erreichen. Dabei ist zu beachten, dass kooperative Lösungen (Einigung auf A bzw. B) den Gruppen keinen individuellen Vorteil bringen, die Punktesumme aller Gruppen erhöht sich dadurch jedoch. Lernziel: Es lohnt sich oftmals, für ein übergeordnetes Ziel die individuellen Interessen zu reduzieren und eine Kooperation anzustreben.



10 Jahre Firmenzugehörigkeit



15 Jahre Firmenzugehörigkeit



20 Jahre Firmenzugehörigkeit



25 Jahre Firmenzugehörigkeit



30 Jahre Firmenzugehörigkeit

■ Ehrung von 29 langjährigen Mitarbeitern Wir erreichen das Ziel gemeinsam

Unter diesem Motto richtete Hans Bachner seine Worte an die Zuhörer auf der diesjährigen Mitarbeiter Ehrung. Traditionell fand diese familiär gehaltene Veranstaltung im Restaurant Bernlochener in Landshut statt. Umrahmt wurde der Abend durch komödiantisch-artistische Einlagen von Ebel und Mai.

Nach einer Bergwanderung im Rahmen der alljährlichen Führungskräfte Tagung fielen dem Firmenchef viele Parallelen zum Geschäftsbetrieb während eines Jahres auf: Am Anfang des Geschäftsjahres starten alle Mitarbeiter mit einem Ziel vor Augen. Auf dem Weg dorthin kommen auf jeden schwierige Passagen zu, die es zu überwinden gilt und für die auch jeder seinen persönlichen Lösungsansatz hat. Am Ende ist es jedoch wichtig, dass alle gemeinsam ans Ziel gelangen. „Damit die Unternehmensziele in jedem Jahr wieder erreicht werden können, sind Eifer und Loyalität aller Beteiligten notwendig“, so Bachner. „Sie als langjährige Mitarbeiter haben

maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die Bachner-Gruppe heute in einer führenden Position befindet. Dafür möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken!“

Der Unterhaltungspart war diesmal von viel Bewegung geprägt. Das Duo „Ebel und Mai“ begeisterte mit Jonglage, Pantomime und Zauberei, in die auch immer wieder Leute aus dem Bachner-Publikum eingebunden wurden. So verschwand ein geliebter Fünf-Euro-Schein, wurde temporär in eine Quittung über 100 Euro verwandelt und tauchte später beim Aufschneiden einer Zitrone wieder auf – zur Freude der Besitzerin. Das Highlight war aber eine Strip-Jonglage, mit der die Künstler bei „Wetten, dass...?“ schon Wettkönig wurden. Der komplette Garderobentausch bis auf die Leoparden-Unterwäsche während der gemeinsamen Jonglage sorgte für Begeisterung und Lachfalten bei den Jubilaren, die sich während des verbleibenden Abends mit ihren langjährigen Kollegen und Vorgesetzten prächtig amüsierten.

■ Jubilare

10 Jahre: Thomas Beck, Peter Berndt, Leonhard Betzenbichler, Martin Blankl, Christian Gangkofer, Thomas Hoppe, Valerian Kriwaczek, Michaela Selmeier, Birgit Auerbach-Spiegel

15 Jahre: Bekim Deliu, Jörg Gottschling, Manfred Hartinger, Stafanie Huber, Claudia Kläger, Alfons Lorenz, Paul Strigl

20 Jahre: Christian Kaindl, Tobias Schweiberger, Daniel Traurig, Robert Utz

25 Jahre: Karl Bichler, Martin Schmidt, Marco Schneider

30 Jahre: Albert Eichlinger, Klaus Werner

35 Jahre: Anton Sirl, Franz Wunderlich

40 Jahre: Werner Maier

In den Ruhestand verabschiedet wurde: Franz Beck



35 Jahre Firmenzugehörigkeit



40 Jahre Firmenzugehörigkeit

Hier eine kleine Auswahl von Projekten, Personalien und aktuellen Themen aus dem Unternehmensgeschehen an den verschiedenen Standorten:

Bachner Elektro GmbH & Co. KG, Mainburg

- Die gesamte Elektroinstallation für den Neubau der zweizügigen staatlichen Realschule in Mainburg wird ab März 2015 für über ein Jahr die Aufgabe sein. Das Projekt des Landkreises Kelheim umfasst das Schulgebäude mit Doppelsporthalle.
- Am Terminal 2 des Flughafen München werden seit Oktober die Hauptleitungen für Pre-Conditioned-Air-Anlagen an den Fluggastbrücken installiert. Diese Anlagen ermöglichen es, Flugzeuge am Boden sehr energieeffizient zu klimatisieren. Bachner wird dieses Projekt im Oktober 2015 abschließen.
- Für die Airport Physio werden im Neubau der Physiotherapiepraxis am Flughafen München neben der Elektroinstallation auch Einbauten in den Bereichen Beschallungs- und Netzwerktechnik sowie LED-Beleuchtung durchgeführt. Dauer: Oktober 2014 bis Januar 2015.

Standort Dingolfing

- Bei BMW Dingolfing konnten für das Gebäude 34.1 die kompletten Folgeaufträge gewonnen werden. Somit führt Bachner im kommenden Jahr neben der Elektroinstallation auch die Nachrichten- und MSR-Technik sowie die Maschinenanschlüsse aus.
- Als Nachunternehmer für die Schuler Pressen GmbH erledigt Bachner im BMW-Werk Dingolfing ab Dezember Elektroarbeiten beim Aufbau einer neuen Presslinie. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein.
- Elektroinstallation, Beleuchtung sowie Daten- und Brandmeldetechnik sind die Aufgabenfelder in Moosthenning für die Goldbeck GmbH. Hier werden drei Logistikhallen mit je 40 Meter Abstand verbunden. Ausführungszeitraum: Dezember 2014 bis April 2015
- Stufe 1 des Elektro-Projektes im Gebäude 50 der BMW Dingolfing wird bis Weihnachten beendet sein. Für Stufe 2 liegt der Auftrag bereits vor. Die Arbeiten werden im Mai 2015 abgeschlossen.

Standort Oberschleißheim

- Stefan Singer verstärkt seit Juli die Abteilung Nachrichtentechnik. Zudem ist Dominik Ihnle nun für die Sparte Sicherheitstechnik bei externen Kunden und Privatpersonen zuständig.
- Für die OSRAM GmbH am Standort Garching wird von Juli bis Dezember die Verkabelung des Brenndauertraums vorgenommen.
- Bei Daiichi Sankyo in Pfaffenhofen a.d. Ilm konnten im Rahmen des zweiten Bauabschnitts eines neuen Produktionsgebäudes einige Folgeaufträge gewonnen werden. So werden bis ins Jahr 2015 hinein Arbeiten in den Bereichen Elektro-, Nachrichten und Sicherheitstechnik ausgeführt.
- Bei der Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH wird derzeit ein Schleusensystem errichtet. Das Projekt in München-Ottobrunn umfasst Elektrotechnische Arbeiten und wird noch in 2014 abgeschlossen.

Standort Landshut

- Nach den Aufträgen über Elektroinstallation und Beleuchtungslieferung erhielt Bachner nun den dritten Zuschlag vom Zweckverband Berufliche Schulen Landshut: Netzwerkinstallation und LWL-Verkabelung in der Berufsschule Landshut. Die Arbeiten unter Obermonteur Marco Menke begannen im September und werden im März 2016 abgeschlossen sein.

Standort Ingolstadt

- Auf dem Fahrerlebnisgelände in Neuburg a.d. Donau waren die Ingolstädter Bachner-Mitarbeiter bereits am Bau des Gebäudes F7 der Audi AG betraut. Seit Oktober wird nun ein Folgeauftrag bearbeitet. Im Gebäude F4 werden neben den Elektroarbeiten auch Installationen für Daten-, Nachrichten- und Lichttechnik durchgeführt. Fertigstellung: Juli 2015
- Seit Mai 2012 ist Bachner am Neubau der Karosseriefertigung, Gebäude N 60-2 der Audi AG in Ingolstadt beteiligt. Mittlerweile befinden sich die Arbeiten in den letzten Zügen und der Nutzer ist schon zum Teil eingezogen. Die restlichen Arbeiten werden bis Anfang 2015 erledigt sein.

- Im Gebäude T06 der Audi AG in Ingolstadt läuft seit Oktober 2014 die Umstellung von konventioneller auf LED-Beleuchtung. Bis ins kommende Frühjahr hinein werden hier etwa 11.000 Lampen getauscht und in eine KNX-Steuerung eingebunden.

Standort Leipzig

- Für die Porsche AG werden im Rahmen des Neubaus der Karosseriefertigung Stark- und Schwachstromanlagen installiert. Die Arbeiten für die Produktionslinie des Porsche Panamera laufen bereits seit September 2014.
- Für die BMW AG sind die Leipziger Bachner-Mitarbeiter bereits seit Juni 2013 mit der Erstellung der Starkstrominstallationen in einem weiteren Hallenschiff für eine 5-stufige-PGB-Pressen im Werk 7.1 betraut.
- Im BMW Werk Berlin wurden von Juni bis Oktober Elektroarbeiten bei der Umverlagerung von produktionsrelevanten Maschinen im Südgelände ausgeführt. Darüber hinaus erledigte Bachner in der Hauptstadt die Erweiterung der redundanten LWL-Anbindung der Netzwerkkentralen 1 und 2.
- Die Installation eines Qualitätsreißleinsensystems in der Produktion des BMW i3 und i8 im Werk Leipzig ist ein weiteres Projekt. Über ASI-Bus werden hierzu auch Signalisierungen über Ampeln und MP3-Hupen vernetzt.

Standort Steyr

- Im BMW Motorenwerk Steyr wird bei der Erweiterung des Gebäudes 71.0 in den nächsten 10 Monaten neben der Elektrogrundinstallation auch Brandmeldetechnik, MSR-Verkabelung sowie Erdung und Blitzschutz installiert.
- Für die BMW Austria in Wien arbeitet die IT-Abteilung seit 1. Oktober an Standardisierungsvorbereitungen. Dies betrifft die Installationen von Betriebssystemen und Software auf 250 Rechnern und 180 Multifunktionsdisplays bzw. Druckern.

Hista Bachner Elektro GmbH

- Noch bis Ende 2014 ist Hista Bachner im Regensburger BMW Werk 6.1 beschäftigt. Dort wird in Gebäude 51.4 neben der Elektrogrundinstallation auch die Einbringung der Nachrichtentechnik fertiggestellt.

Bachner Referenzprojekt wagnisART im Domagpark München

Bereits 1992, am Ende der militärischen Nutzung der Funkkaserne in Schwabings Norden, leitete die Landeshauptstadt München eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme für das Gebiet ein. So wurde ein Strukturkonzept erstellt, ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb ausgelobt und im Jahr 2010 ein Bebauungsplan erstellt. Bis 2018 werden nun auf dem 24 Hektar großen Gelände etwa 1.600 Wohnungen entstehen, die um einen großzügigen Park angeordnet sind. Verschiedene Akteure haben sich zu einem Konsortium zusammengeschlossen und ein gemeinschaftliches Bebauungs- und Wohnkonzept entwickelt.

wagnisART

So auch die Wohnbaugenossenschaft wagnis eG, die mit dem Projekt wagnisART ein außergewöhnliches Konzept verfolgt: Fünf Häuser mit insgesamt 138 Wohnungen auf je vier Stockwerken und einem Untergeschoss. Außerdem werden viele Einrichtungen, wie Praxisräume, Werkstätten, ein Waschcafé und ein Veranstaltungsraum mit Bühne entstehen. Die Häuser tragen die Namen der fünf Kontinente und sind in den oberen Geschossen mit Brücken verbunden. Das Besondere ist, dass ein Großteil der Wohnfläche aus Cluster-Wohnungen besteht. Diese setzen sich aus mehreren Einzelappartements und je einem großen Gemeinschaftsbereich zusammen. So wird individuelles Wohnen mit Lebensformen der Wohngemeinschaft kombiniert und damit der Vereinzelung in Großstädten entgegengewirkt.

Klassische Baustelle

„Hier ist zur Zeit noch alles im Rohbau“, leitet Projektleiter Werner Klepal ein. „Doch gerade jetzt sind unsere Arbeiten noch einsehbar. In Kürze werden diese von Stahlbeton eingeschlossen sein.“

Der Auftrag

Auftraggeber:	wagnis eG
Grundfläche:	7.148 m ²
Geschossfläche:	14.325 m ²
Leerrohre:	ca. 40.000 Meter
Beton- und Hohlwanddosen:	ca. 17.000
Kabellänge (geplant):	ca. 140.000 Meter
Gewerke:	Leerrohrverlegung ■ Kabelzug ■ Trassenbau ■ Beleuchtungsinstallation ■ Brandmeldetechnik ■ Sicherheitsbeleuchtung



Die fünf Kontinente: Europa, Asien, Australien, Afrika und Amerika (im Uhrzeigersinn, v.l.hi.)*



Der „Dorfplatz“ als Zentrum der Wohnanlage*

Damit sind Elektrovorarbeiten, wie die Einbringung von Leerrohren und das Setzen von Betondosen gemeint (Bild links). „Darauf basiert die weitere Installation. Wenn hier Fehler passieren, hat das später einen Mehraufwand zur Folge.“ Weitere Projektabschnitte sind neben dem Trassenbau und Kabelzug auch die Installation von Beleuchtung und Sicherheitstechnik. „Ein ganz klassisches Projekt“, resümiert Klepal.

Kilometer und Tausender

An der Elektrobausumme im siebenstelligen Bereich erkennt man jedoch erst die kompletten Ausmaße dieses Projektes. Auf einer Geschossfläche von knapp 1,5 Hektar sind etwa 40 Kilometer Leerrohr sowie 17.000 Beton- und Hohlwanddosen notwendig. Gut über die Hälfte wurde bereits installiert. Der Rest folgt bis Februar 2015. Danach geht es an den Trassenbau und das Einziehen von 140 Kilometern Kabel, bevor die Endmontage bis Anfang 2016 erfolgen kann. Mit wagnisART wirkt Bachner bei einem der derzeit wohl interessantesten Projekte im Quartier Domagpark mit.



Künftige Anschlussdosen im Wohnbereich



Baufortschritt Anfang November 2014

■ Abteilungen und Tochterunternehmen **Bachner Elektro GmbH Leipzig**

Die Anfänge von Bachner in Leipzig liegen schon über ein Jahrzehnt zurück. Damals im Jahr 2003 wurden im Zuge der Neuerrichtung des BMW-Werks Gebäudeinstallationen in der Energiezentrale und im Karosseriebau von Bachner durchgeführt. Gleichzeitig wurde auch die Bachner Elektro GmbH Leipzig gegründet, die diese Aufträge bereits betreute. Seit 2004 ist die Leipziger Niederlassung zudem bei BMW Berlin tätig. Hinzu kamen über die Jahre vielfältige Aufträge bei verschiedenen Projekten und Firmen im gesamten Bundesgebiet, was den Mitarbeitern eine erhöhte Reisetätigkeit abverlangte.

Wieder verstärkt in Leipzig

Um ganz im Sinne des Bachner-Mottos „Kompetenz vor Ort“ die Wege wieder kürzer zu halten, scheute Abteilungsleiter Frank Stärke keine Mühen, um in Leipzig wieder mehr Projekte zu gewinnen. Letztendlich waren die Anstrengungen von Erfolg gekrönt, denn sowohl bei BMW als auch beim Neubau des Porsche-Produktionsstandortes Leipzig konnten Aufträge gewonnen werden. So sind im Neubau der Karosseriefertigung des Porsche Panamera derzeit Stark- und Schwachstrominstallationen zu erledigen.

Gebäude erweitert

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist die Fertigstellung des neuen Lagers. „Die Halle wurde aus Kapazitätsgründen dringend notwendig“, erklärt Frank Stärke. „Bis jetzt hatten wir unsere Werkstatt auch als Lager genutzt, doch mit besserer Auftragslage steigt auch der Platzbedarf.“ In der Werkstatt werden verschiedene Bauteile, wie zum Beispiel Verteilungen vormontiert. Dafür wurde der Platz immer enger, deshalb schloss man von Juni bis Oktober kurzerhand eine Halle mit Hochregallager an das Niederlassungsgebäude an.

All diese Entwicklungen schaffen beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft von Bachner in Leipzig.



Das Gebäude in Leipzig wurde 2005 erbaut und 2014 um eine Lagerhalle (kleines Bild rechts) erweitert.



■ Gut gelaunt...

... starten diese drei Elektromonteure in den Tag. Während **René Labitzke** erst im letzten Jahr zu Bachner stieß, sind **Jörg Schneider** und **Steffen Schwabe** schon seit den Anfängen der Leipziger Niederlassung dabei. Dieses freundliche Lachen steht für die übrige Leipziger Belegschaft, die auf diesen Seiten leider nicht komplett abgebildet werden kann.



■ Die Netzwerker...

... **Rico Lehmann**, **Andreas Kolbe** und **Karsten Kunitzsch** kann keine IT-Aufgabe aufhalten. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung meistern Sie jedes Projekt.



■ Die Automatisierer...

... **Uwe Nixdorf** und **Thomas Hahnel** sind Spezialisten wenn es um die Ausführung von derartigen Projekten geht. Derzeit nutzen Sie Ihre Expertise für BVIS zur Installation von Pick-to-Light und PTK-Regalen.



■ **Der Lagerneubau ...**

... und das damit neu geschaffene Platzangebot freut **Roy Arnholt** besonders. Seit 2006 hat er das Leipziger Lager fest im Griff.



■ **Die Allrounderin ...**

... ist für die runden Abläufe in der Niederlassung zuständig. Ob Personal, Zeiterfassung oder Telefonzentrale, bei **Ewa Obst** laufen die Fäden zusammen. Mit ihrer freundlichen Art hält sie „ihre Männer“ stets bei Laune.



■ **In der Hauptstadt ...**

... ist **Ronald Zehle** für die Projektleitung vor Ort zuständig. Im BMW Werk Berlin laufen bei ihm seit sieben Jahren die Fäden zusammen.



■ **Der Schaltschrankbau ...**

... wird in Leipzig auch vor Ort erledigt. **Tilo John** und **Ronny Ehrlich** sind die Spezialisten auf diesem Gebiet. Viele Schaltschränke aus ihrer Hand stehen im nahe gelegenen BMW Werk.



■ **Seit Zehn Jahren ...**

... ist **Thomas Hoppe** bereits bei Bachner. Vor zwei Jahren übernahm er die Aufgaben von Henryk Niedhard und ist somit hauptsächlich für Projekte außerhalb von Leipzig zuständig. Neben der stellvertretenden Abteilungsleitung ist sein Hauptaufgabengebiet die Betreuung der Projekte im BMW Werk in der Bundeshauptstadt.



■ **Der Diplom-Ingenieur ...**

... für Elektrotechnik, **Frank Helbig**, ist seit 2007 für die Automatisierung zuständig. Dieser Bereich ist geprägt von Dynamik und Komplexität, daher ist er stets up-to-date in den Bereichen Hard- und Softwareplanung, die er für Projekte in Leipzig und Berlin übernimmt.



■ **Die Projektleiter ...**

... **Thomas Fuhrmeister, Roland Hannemann** und **Peter Sauerteig** koordinieren die verschiedenen Aufgaben und sind meist bereits ab der Projektplanung eingebunden. „Thomas ist seit dem ersten Tag in Leipzig eine große Stütze und lässt sich nur selten aus der Ruhe bringen“, erklärt Frank Stärke. „Roland und Peter sind seit drei Jahren bei uns. Seither haben sie sich gut eingelebt und sind sowohl mit den Projekten als auch mit den Leuten bestens vertraut.“



■ **Das aktuelle Interview mit Frank Stärke**

6.15 Uhr, Leipzig erwacht langsam aus einer vorwinterlichen Novemberrnacht, doch Frank Stärke sitzt bereits im Büro. „Das ist eine gute Zeit, um konzentriert arbeiten zu können. Den restlichen Tag steht das Telefon nur selten still!“ erklärt der Abteilungsleiter. Seit 13 Jahren ist er bereits bei Bachner und nun seit knapp 10 Jahren in Leipzig.

Herr Stärke, die Mitarbeiter der Niederlassung sind jetzt wieder verstärkt in Leipzig tätig.

Wie kommt das?

Ja, das ist richtig. Nachdem wir viel in der Bundesrepublik unterwegs waren – unter anderem in Crailsheim, Frankfurt, Hannover oder in Eggesin an der Ostsee – verbesserte sich die Auftragslage bei BMW Leipzig wieder merklich. Wenn ich mir den Werksplan ansehe, dann waren oder sind wir fast in jedem Gebäude beschäftigt. Andererseits erhielten wir für Arbeiten im Neubau der Karosseriefertigung von Porsche den Zuschlag. Damit ist unsere Arbeitskraft glücklicherweise bis auf Weiteres wieder vor Ort gebunden.

Wie haben Sie den Einstieg bei Porsche geschafft?

Das war natürlich nicht der erste Versuch. Seit sieben Jahren erstellen wir bereits Angebote für verschiedene Baumaßnahmen bei Porsche. Einmal hatte ich sogar ein Angebot geschickt, obwohl Bachner gar nicht angefragt wurde. Damit bin ich bei den Zuständigen wohl im Gedächtnis geblieben (lacht), so dass es endlich doch geklappt hat.

Wie sieht nun die Zukunft aus? Wollen Sie möglicherweise expandieren?

Das hängt natürlich immer von einer guten Auslastung ab. Diesbezüglich sieht die Zukunft gut aus. Klar sind wir bemüht, uns an der einen oder anderen Stelle noch zu verstärken. Darüber hinaus haben wir jetzt unsere Lagererweiterung und die Erweiterung unserer Büroräume abgeschlossen. Somit ist durchaus Luft nach oben, doch ich denke, wir haben zum momentanen Zeitpunkt 29 tolle Mitarbeiter – davon 3 ständig in Berlin – und damit eine perfekte Größe, um unsere Aufgaben mit größter Sorgfalt erledigen zu können.

Mitarbeiter aktuell

Herzlich Willkommen in der Bachner-Gruppe



Michael Biebl,
Auszubildender
als Elektroniker



Tobias Blankl,
Auszubildender
als Elektroniker



Daniel Drescher,
Auszubildender
als Elektroniker



Simon Ehner,
Auszubildender
als Elektroniker



Jan Enzi,
Auszubildender
als Elektroniker



Maximilian Haiplik,
Auszubildender
als Elektroniker



Christoph Huber,
Auszubildender
als Elektroniker



Simon Mayr,
Auszubildender
als Elektroniker



Ermit Peci,
Auszubildender
als Elektroniker



Kamil Potocki,
Auszubildender
als Elektroniker



Fabian Roithmeier,
Auszubildender
als Elektroniker



Johann Winner,
Auszubildender
als Elektroniker



Antonia Brunner,
Auszubildende als
Kaufrau für Büro-
management



Jessica Mildner,
Bachner Elektrohandel,
Auszubildende als
Einzelhandelskauffrau



Sonja Flor,
SenerTec Center Mbg,
Heilsbronn, Auszu-
bildende als Kaufrau
für Büromanagement



Margit Wenleder,
Bachner, Mainburg
Leiterin Fachbereich
Steuern



Renate Thoma,
Bachner, Ingolstadt
kaufm. Angestellte



Markus Schweiger,
Bachner, Ingolstadt,
Bauleiter



Dieter Vossler,
Bachner, Dingolfing,
Automatisierungs-
techniker



Theresia Klein,
Bachner, Dingolfing,
kaufm. Angestellte



Peter Zobin,
Bachner, München,
Elektroniker



Stefan Singer,
Bachner, München,
Nachrichtentechnik



Lisa Perndl,
Bachner, Steyr
Elektronikerin für Infor-
mationstechnologie



Tomas Zamba,
Hista Bachner,
Elektroniker



Shqipe Krasniqi,
Volthaus, Mainburg
Reinigungskraft

Interne Wechsel

- Stephanie Weindl, von Volthaus
zu Bachner Elektro GmbH & Co. KG
- Werner Holzmaier, von Bachner Elektro GmbH & Co. KG
zu Bachner Steyr
- Denis Chirkov, von Hista Bachner Elektro GmbH
zu Bachner Elektro GmbH & Co. KG

Verabschiedet haben sich

Bastian Schmal, Brandon Gonzalez, Pal Alföldy, Manuel Eidinger, Karl-Heinz Fengler, Christian Junker, Christian Kaindl, Corinna Karber, Thomas Krüger, Daniel Maderthoner, Peter Maschke, Rainer Obermeier, Lisa Senger, Halil Sinim, Istvan Wagner, Christian Ueberschär

■ Geburtstage – Januar bis Juni 2015

40 Jahre

Sandra Kick 27.01.1975
 Rupert Brauner 18.04.1975
 Gudrun Selmer 27.05.1975

45 Jahre

Angelika Schatzl-Moser 08.03.1970
 Alexander Heinz 11.05.1970
 Manfred Hartinger 01.06.1970
 Bernhard Köstner 21.05.1970

50 Jahre

Georg Stelzer 10.01.1965
 Siegfried Düring 05.03.1965
 Bogdan Dyptula 01.04.1965
 Alexander Specht 22.04.1965
 Jörg Werner 02.05.1965
 Armin Gugetzer 10.05.1965
 Anita Heimerl 21.06.1965

55 Jahre

Rainer Raith 09.02.1960
 Andreas Schaubnik 16.02.1960

60 Jahre

Klaus-Peter Holfeld 07.01.1955

65 Jahre

Walter Machne 08.05.1950

■ Glücksmomente – Hochzeiten



Alfred und Steffy Kraus



Andreas und Nicole Chaluppa



Alexander und Angelika Fraede



Cihan und Azize Eraniil

■ Glücksmomente – Geburten



Korab Deliu
 Vater: Bekim Deliu



Julia Christoph
 Vater: Alexander Christoph



Emily Freund
 Vater: André Freund



Lamija Batić
 Vater: Adnan Batić



Barbara Heindl
 Vater: Roland Heindl



Noah Gabriel Kraus
 Vater: Alfred Kraus



Franziska Fraede
 Vater: Alexander Fraede



Jonas Kern
 Vater: Timo Berger



Eingebettet in sattem Grün entstand im Sommer 2014 Mayrs neue Halle bei Schweitenkirchen



Volthaus-Projektingenieur Klaus Deuschle (r.) weist Robert Mayr in die Funktionsweise der Anlage ein

Photovoltaik für energieintensive Unternehmen Auch eine Biogasanlage braucht Strom

Dass Photovoltaik immer eine lohnenswerte Investition ist, zeigen mehrere Volthaus-Gewerbekunden, die summiert in Dachanlagen über 1000 Kilowattpeak Leistung investiert haben. Interessant ist das allemal für energieintensive Unternehmen, die den Strom selbst abnehmen. So zum Beispiel bei Energieproduzent Robert Mayr.

Wo seit Anfang August 2014 die neue Halle von Mayr steht, war im April noch nichts zu sehen. Das neue Gebäude dient als Schweinemastbetrieb und Getreidelager. Die Entscheidung für die Installation einer Photovoltaikanlage fiel

bei dem Gedanken an die Stromkosten. Der hohe Stromverbrauch ist durch Großverbraucher, wie Lüftung des Mastbetriebes oder die Rührwerke der Biogasanlage enorm. Der dort erzeugte Strom kann leider nicht genutzt werden, da dieser nur zur Netzeinspeisung gedacht ist. Darum übernimmt nun die Photovoltaikanlage diesen Part – mit einem sehr erfreulichen Ergebnis: Jede Kilowattstunde aus Eigenproduktion kostet Robert Mayr nun nur noch 6,5 Cent. Somit spart er sich die Differenz zum derzeitigen Strompreis oder profitiert von der Einspeisevergütung in Höhe von 11 Cent pro Kilowattstunde.

Die Anlage

Fertigstellung:	Juli 2014
PV-Größe:	326 kWp
Module:	Yingli, 1.278x255 W
Wechselrichter:	Kaco
Stromverbrauch:	133.319 kWh/a
Produktion:	323.392 kWh/a
Stromersparnis:	45%
Eigenverbrauch:	19%
Stromgestehungskosten:	6,5 Cent/kWh

Referenz Sonnenkraftwerk Mainburg Sonnenbatterie Eco

Auf die Frage nach „Stromfressern“ in seinem Haus erklärt Sebastian Schretzlmeier aus Meilenhofen, dass die Gefriertruhe und die Waschmaschine ältere Modelle sind. „Ansonsten habe ich zum Beispiel schon die gesamte Beleuchtung auf LED umgestellt und bei weiteren Geräten immer auf die Energieeffizienzklasse geachtet.“ Mitte 2014 ging er dann noch einen Schritt weiter.

Nur mit Speichersystem

Schon eine ganze Zeit lang spielte der gelernte Elektriker mit dem Gedanken, eine Photovoltaikanlage installieren zu lassen. „Wenn, dann aber nur mit Stromspeicher, damit ich den selbst erzeugten Strom auch direkt vor Ort verbrauchen kann“ ist seine Meinung. Er hatte sich schon an verschiedenen Stellen erkundigt, doch Bleiakkus, die ihm angeboten wurden wollte er nicht. „So kam ich zu Herrn Schneider, der mir die Funktionsweise der neuen Sonnenbatterie eco umfangreich erklären konnte. Auch die wirtschaftliche Betrachtung sprach für sich“, erinnert sich der frisch gebackene

Sonnenbatterie-Betreiber. Bereits im Juni wurde die Photovoltaikanlage mit 5,4 Kilowattpeak Leistung in Betrieb genommen. Die Sonnenbatterie eco mit 9,0 Kilowattstunden Kapazität folgte dann Mitte September.

Hohe Autarkquote erwartet

In den folgenden zwei Monaten konnte sich Sebastian Schretzlmeier bereits 500 Kilowattstunden Strombezug sparen. Dies ist mit einer Autark-Quote von 65 Prozent gleichzusetzen. „In den für Photovoltaikbetreiber wesentlich ertragreicheren Sommermonaten wird sich diese Quote stark erhöhen, so dass im Jahresdurchschnitt mindestens 85

Die Anlage

Inbetriebnahme:	Juni bzw. September 2014
PV-Größe:	5,40 kWp
Module:	Heckert 24x225 W
Sonnenbatterie:	eco 9.0 kWh
Stromverbrauch:	4.400 kWh p.a.
Autarkquote:	85%
Stromgestehungskosten:	12 Cent/kWh



Sebastian Schretzlmeier (r.) freut sich, dass er seine Stromrechnung in Zukunft noch weiter reduzieren kann.

Prozent Autarkie erreicht werden“, erklärt Vertriebsleiter Jürgen Schneider. Unter Berücksichtigung der KfW-Förderung für Batteriespeicher kostet eine Kilowattstunde Strom aus diesem Sonnenkraftwerk nur noch 12 Cent. Die Differenz auf den steigenden Strompreis wird die Anlage in etwa 9 Jahren refinanziert haben. Anstatt hohe Stromrechnungen an den Energieversorger zu bezahlen, kann Sebastian Schretzlmeier diese Ersparnis in der Zeit danach in sinnvollere Dinge investieren.



Der neu gewählte Sonnenbatterie-Center-Rat (von links nach rechts): Thomas Üffink (SBC Bayern Mitte), Klaus Bernhardt (SBC Süd), Peter Doll (SBC Hemsbach), Manuel Strohmeier (SBC Graz), Albert Klaas (SBC Schleswig-Holstein), Andreas Opper (SBC Berlin/Leipzig), Sven Albersmeier-Braun (Vertriebsleiter Sonnenbatterie GmbH)

Drittes Sonnenbatterie-Partnertreffen mit Beiratswahlen Center Bayern Mitte ist bestes Center

Die Vertreter von 38 Sonnenbatterie-Centern waren zum Sitz der Sonnenbatterie GmbH in Wildpoldsried gekommen und damit so viele wie noch nie. Mit Partnern aus Österreich, der Schweiz, Luxemburg und der Slowakei zeigte das Treffen auch die wachsende Internationalität der Sonnenbatterie. Dies spiegelt die rasante Entwicklung des Marktes sowie den Ausbau der führenden Position bei Lithium-Speichersystemen wieder.

Zentraler Punkt des Treffens war die Vorstellung des neuen Partner-Konzepts. Die wohl wichtigste Neuerung ist dabei die Einführung eines mehrstufigen Partner-

modells, bei dem sich die Sonnenbatterie-Center in drei Stufen bis zum Diamant-Partner entwickeln können. Neben finanziellen Kenndaten spielen dabei auch Außenaustritt und Service eine entscheidende Rolle. Den Diamant-Status hat das SBC Bayern Mitte bereits erreicht.

Außerdem wurde ein Sonnenbatterie-Center-Rat gewählt. Er besteht aus sechs Mitgliedern und wird sich fortan regelmäßig mit der Sonnenbatterie GmbH austauschen. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Auszeichnung des Sonnenbatterie Center Bayern Mitte als „Bestes Center National“. Somit ist dies



Christoph Ostermann (r.), Geschäftsführer der Sonnenbatterie GmbH gratuliert Thomas Üffink zum Titel „Bestes Center national“

eine weitere Bestätigung, dass sich das Volthaus mit dem Sonnenbatterie Center auf dem richtigen Weg in die Zukunft befindet.

Referenz Münsterland Sonnenkraftwerk in Velen

„Wie kann ich meine Betriebskosten möglichst effektiv reduzieren?“ Diese Frage stellte sich das Ehepaar Hessing schon eine ganze Weile. Die Doppelhaushälfte, in der sie wohnen, haben Sie vor kurzem gekauft und somit auch die Möglichkeit etwas an Ihren laufenden Kosten zu verändern.

Der Weg zum Volthaus

Bei der Internetrecherche stieß Frank Hessing dann auf die Sonnenbatterie und gleich darauf auch auf die Borkener Niederlassung des Volthaus'. Gut dass

Niederlassungsleiter Ralf Ebbing in der Nachbarschaft wohnt. So war ein Vor-Ort-Termin schnell vereinbart. Nach der Beratung und der genaueren Betrachtung der Ausgangssituation stellte sich auch der wirtschaftliche Nutzen dar.

Wirtschaftliche Betrachtung

Die Photovoltaikanlage liefert bei durchschnittlichen Einstrahlungswerten etwa 5.400 Kilowattstunden Strom. Mit Hilfe der Sonnenbatterie können 80 Prozent direkt vor Ort verbraucht werden. „Somit wird sich der ehemalige Stromverbrauch von Ehepaar Hessing und deren zwei Kindern von knapp 4.000 auf etwa 750 Kilowattstunden im Jahr verringern“, erklärt Sonnenbatterie-Spezialist Ebbing. „Unter Berücksichtigung der 2.265 Euro KfW-Förderung, die für dieses Projekt in Form eines staatlichen Tilgungszuschusses erwirkt werden konnten, ergibt sich über 20 Jahre eine Rendite von 11,84 Prozent per annum.“ Damit hat sich das



Die Doppelhaushälfte in Velen-Ramsdorf



Melanie und Frank Hessing sparen jetzt mit der Sonnenbatterie

komplette Sonnenkraftwerk nach zehn Jahren refinanziert. Familie Hessing freut sich darüber: „Wir sind glücklich, dass wir neben der Umwelt auch unseren Geldbeutel schonen können.“

Die Anlage

Inbetriebnahme:	November 2014
PV-Größe:	6,0 kWp
Module:	CNPV 24 x 250 W
Sonnenbatterie:	eco 4,5 kWh
Stromverbrauch:	3.800 kWh p.a.
Autarkquote:	80%
Rendite p.a.:	11,84%



Tobias Höer (l.) mit Geschäftsführer Thomas Khauer in der Heizzentrale



Referenz Seniorenheim Schönblick, Nandlstadt Der Dachs rechnet sich ab dem ersten Tag

Der Seniorenpark Schönblick mit 75 Plätzen bietet seinen Bewohnern vollstationäre, gerontopsychiatrische und Kurzzeit-Pflege. Mit seinen 63 Einzel- und sechs Doppelzimmern und den dazugehörigen sanitären Einrichtungen ist ein erheblicher Wärmebedarf vorprogrammiert.

Als Ende des Jahres 2009 die Preise für Heizöl immer weiter anstiegen, begab sich Geschäftsführer Markus Khauer auf die Suche nach einer geeigneten Lösung, die er mit zwei SenerTec-Dachsen auch schnell gefunden hatte. Bis November 2014 leistete jeder Dachs

etwa 23.500 Betriebsstunden und erzeugte neben der benötigten Wärme insgesamt knapp 260.000 kWh Strom, der zum Großteil im Haus verbraucht wurde. Berücksichtigt man diesen vermiedenen Strombezug, die KWK-Stromvergütung die Einsparung bei den Heizkosten und die Energiesteuerrückerstattung, so ergibt das nach Abzug von Brennstoff- und Wartungskosten ein Überschuss von über 40.000 Euro – und das in nur 4,5 Jahren. Warum sich Markus Khauer für den Dachs entschieden hat? „Dies war im Vergleich mit anderen Ansätzen das einzige Konzept, das sich vom ersten Tag an rechnet!“

Wirtschaftliche Betrachtung seit Inbetriebnahme im Mai 2010

KWK-Stromvergütung	13.179 EUR
Einspeisung KWK-Strom	4.368 EUR
Vermiedener Strombezug	30.095 EUR
Einsparung Heizkosten	10.704 EUR
Rückerstattung Energiesteuer	4.518 EUR
Einnahmen/Einsparungen	62.864 EUR
Brennstoffkosten	10.647 EUR
Wartungskosten	11.718 EUR
Ausgaben	22.365 EUR
Energiekosteneinsparung	40.499 EUR

Referenzprojekt Senioren und Pflegeheim Horänder Der Dachs Pro 20 in Winkelhaid

Das Senioren- und Pflegeheim Horänder wurde 1984 als Familienbetrieb erbaut. 1994 erfolgte ein Erweiterungsbau mit dem Ziel, gemeinsame Aktivitäten zu ermöglichen und weiteren Bewohnern ein Zuhause zu bieten. Die Einrichtung verfügt über 93 Bewohnerplätze die demnächst durch einen weiteren Anbau auf 121 Plätze erweitert werden.

Im Laufe des Jahres 2014 wurde eine Heizungssanierung notwendig. Das Ehepaar Horänder entschied sich gemeinsam mit dem Leiter der Einrichtung, Markus Prell für eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage, die Strom und Wärme

zugleich liefert. Optimal also für die Anwendung im Seniorenheim.

Die Entscheidung für den Dachs Pro 20 fiel wegen der bestechenden Effizienz und durch die Empfehlung der Hahn & Kolb Heizungsbau GmbH aus Altdorf bei Nürnberg. Das SenerTec Center in Heilsbronn unterstützte bei der Planung und Auslegung dieser neuen, größten Generation der „Dachs-Familie“ die in Schweinfurt hergestellt wird. Seit 31. Juli ist dieser im Senioren- und Pflegeheim nun in Betrieb und Ehepaar Horänder sowie Einrichtungsleiter Prell sind überzeugt von dessen Wirtschaftlichkeit.



Am Tag der Inbetriebnahme versammelten sich alle Beteiligten um den Dachs Pro 20

Die Anlage

Inbetriebnahme:	Juli 2014
Anzahl Dachs Pro 20:	1
Brennstoff:	Erdgas
Stromertrag:	151.000 kWh p.a.
Einsparung Energiekosten:	>20.000 EUR/Jahr
vermiedenes CO ₂ :	47 t/Jahr



Die komplexen Installationen der zentralen Lüftungsanlage.



Sven Christian Hufnagel (r.) mit Hans-Rainer Haller in der Heizzentrale an den Dachsen.

SenerTec Referenzprojekt Heilsbronn Wärme, Kälte und Strom mit dem Dach

Das Allee Hotel in Neustadt an der Aisch ist eine der besten Adressen am Platz. Vor allem mit Geschäftsreisenden konnte sich das Haus seit Aufnahme des Hotelbetriebes im Jahr 1998 einen Namen machen. Auf viele Anfragen nach Tagungsmöglichkeiten hin leitete Geschäftsführer Sven Christian Hufnagel den Bau der Orangerie ein. Die Neuerrichtung des Gebäudes im Jugendstil, bei dem Stahl und Glas als Baustoff vorherrschen ermöglicht es, nun auch Tagungen und Events für bis 120 Personen durchzuführen.

Minimierung der Betriebskosten

Durch die Bauweise mit großen Glasflächen entstanden einige Anforderungen an Heiz-, Kühl- und Lüftungstechnik. Zudem ist der üblich hohe Wärme- und Strombedarf für das Hotel selbst nicht zu vernachlässigen. Dieser Herausforderung nahm sich Hans-Rainer Haller, Geschäftsführer der Krüger Pieraccini Haustechnik GmbH an. „Das runde Konzept, das mir Herr Haller anbot, hat mich letztendlich überzeugt.“ blickt Hotelier Hufnagel zurück.

So wurden die bestehenden Heizkessel durch zwei SenerTec Dachse ersetzt. Diese liefern nun seit September 2013 Wärme und Strom für das Hotelgebäude und die Orangerie. Eine Kombination aus zwei Spitzenlastkesseln und einem Pufferspeicher sowie einer zentralen Trinkwassererwärmung ergänzt das Konzept.

Wärmenetz auf dem Gelände

Beim Verlassen des Heizraumes und des Hotelgebäudes erklärt Heizungstechniker Haller den Verlauf der Wärmeleitung, die unterirdisch über den Vorplatz zu einem weiteren Lagergebäude führt. Dort ist unter dem Dach die komplette Lüftungstechnik für die Orangerie untergebracht. „Bis hierhin, in einen weiteren Pufferspeicher, liefern die Dachse ihre Energie“, erklärt Haller. „Ausgehend von diesem Reservoir werden verschiedene Anlagen mit Wärme bedient.“

Klimatisierung der Orangerie

Das Raumklima im Veranstaltungsraum soll unabhängig von Wetter und Jahreszeiten immer angenehm sein. So ist es wichtig, dass nicht nur die Raumluft erwärmt oder gekühlt wird, sondern, dass auch über Bodenradiatoren eine Regulierung möglich ist. So entsteht kein unangenehmer Luftzug und keine Strahlungswärme oder -kälte vom Boden. Die Wärme für dieses Unterfangen kommt aus dem angesprochenen Pufferspeicher, den die Dachse bedienen. Die Kälte schöpft die Lüftungsanlage aus einer Adsorptionskältemaschine. Dort wird Wasserdampf, der durch die Wärmeenergie der Dachse entsteht, von einem Sorptionsmaterial (in diesem Fall umweltfreundliches Silikagel) aufgenommen (adsorbiert). Durch diesen Prozess wird Wasser verdampft und Kälte erzeugt. Somit kann die Wärme der Kraft-Wärme-Kopplung Sommer, wie Winter optimal

genutzt werden. Seit Inbetriebnahme vor 14 Monaten waren die Dachse von möglichen 10.000 Stunden 7.600 in Betrieb. Eine beachtliche Leistung, die für die Wirtschaftlichkeit des Konzepts spricht. „Neben der ohnehin notwendigen Heizungserneuerung war in der Tat eine größere Zusatzinvestition in die innovative und umweltschonende Technik notwendig, doch die Dachse laufen seit dem ersten Tag problemlos. So ist eine Amortisation in etwa fünf Jahren absehbar“, freut sich Geschäftsführer Hufnagel. „Allein die Stromkosten konnten um 40 Prozent gesenkt werden.“



Hans-Rainer Haller an der Adsorptionskältemaschine.



Große Glasflächen machen die temperierte Raumlüftung der Orangerie notwendig.



Bachner Elektro GmbH & Co. KG

Am Hang 2, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-0
Fax +498751 707-30
E-Mail elektro@bachner.de

Niederlassung Dingolfing

Gewerbehof 6, 84130 Dingolfing
Tel. +498731 396-0
Fax +498731 396-30
E-Mail dgf@bachner.de

Standort Landshut

Maffeiweg 3, 84030 Landshut
Tel. +49871 72211
Fax +49871 12848
E-Mail landshut@bachner.de

Niederlassung München

Sonnensstr. 19, 85764 Oberschleißheim
Tel. +4989 540427-0
Fax +4989 540427-128
E-Mail muenchen@bachner.de

Bachner Steyr

Eingetragene Niederlassung
BMW-Allee 2, 4400 Steyr/Österreich
Tel. +43 7252 72293
Fax +43 7252 72772
E-Mail steyr@bachner.de

Bachner Elektro GmbH, Leipzig

Am Schenkberg 2, 04349 Leipzig
Tel. +49341 41453-40
Fax +49341 41453-30
E-Mail leipzig@bachner.de

Bachner Elektrohandel GmbH

Bahnhofstr. 15, 84048 Mainburg
Tel. +498751 84 633-0
Fax +498751 84 633-19
E-Mail handel@bachner.de

**Sonnenbatterie Center
Bayern Mitte GmbH**

Am Hang 2a, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-60
Fax +498751 707-90
E-Mail info@sbc-bayernmitte.de

Sonnenbatterie Center Münsterland

Raiffeisenstraße 9, 46325 Borken
Tel. +492861 803249-9
Fax +492861 803249-5
E-Mail info@sbc-muensterland.de

Volthaus GmbH

Am Hang 2a, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-80
Fax +498751 707-90
E-Mail info@volthaus.de

Volthaus International GmbH

Am Hang 2, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-80
Fax +498751 707-90
E-Mail info@volthaus.com

Volthaus GmbH

Niederlassung Münsterland
Raiffeisenstraße 9, 46325 Borken
Tel. +492861 803249-0
Fax +492861 803249-5
E-Mail mail@volthaus.de

HISTA Bachner Elektro GmbH

Am Langwiesfeld 4, 93083 Obertraubling
Tel. +499401 607933-0
Fax +499401 607933-19
E-Mail info@hista-bachner.de

SenerTec Center Mainburg GmbH

Am Hang 2a, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-49
Fax +498751 707-90
E-Mail info@senertec-mainburg.de

SenerTec Center Mainburg GmbH

Niederlassung Heilsbronn
Gewerbestr. 21, 91560 Heilsbronn
Tel. +499872 95691-0
Fax +499872 95691-20
E-Mail mail@senertec-mainburg.de

www.bachner.de
www.sbc-bayernmitte.de
www.volthaus.de
www.volthaus.com
www.hista-bachner.de
www.senertec-mainburg.de

**EIN Haus für ALLE
Neubau des integrativen
Kindergartens „Igelbau“**

Kindergartenplätze in und um Mainburg sind rar. Auch nach den Erweiterungen in den letzten Jahren stellt die Stadt Mainburg für das Jahr 2015 einen erneuten Bedarf fest. So keimte die Idee von Sabine und Hans Bachner, einen Kindergarten zu bauen, in diesem Jahr wieder auf. Hierbei spielten neben dem grundsätzlichen Bedarf noch weitere Aspekte eine Rolle:



**Montessori-Pädagogik als
Aufwertung des Angebotes**

Zunächst sollte die bereits sehr breitgefächerte Kinderbetreuungslandschaft in Mainburg einmal mehr erweitert werden. So soll es eine integrative Einrichtung werden, die auch Kindern mit einem erhöhten Förderbedarf gerecht wird. Dabei basiert die Betreuung auf der Montessori-Pädagogik „Hilf mir, es selbst zu tun“. Zudem soll für Kinder mit Migrationshintergrund die Sprachförderung mit in den Vordergrund gerückt werden. Um dies sicherzustellen, werden in der zukünftigen Kindergartengruppe „Igelbau“ drei Erzieherinnen tätig sein, die Zusatzqualifikationen in genau diesen Bereichen vorweisen können. Die Erzieherinnen sollen dauerhaft durch eine Praktikantin unterstützt werden.

Beruf und Familie im Vordergrund

Außerdem soll es durch den Bau in direkter Nähe zum Bachner-Firmengebäude für Mitarbeiter einfacher sein, Kinder und Beruf miteinander zu ver-

binden. So könnte in Zukunft der Weg zum Arbeitsplatz und zum Kindergarten exakt der gleiche sein. Mindestens drei verschiedene Buchungszeiträume sollen das Zeitmanagement der Eltern erleichtern. Bisher gab es für Kinder von Mitarbeitern ab 3 Jahren schon 75 Euro Kindergartenzuschuss. Natürlich gilt dies auch für den „Igelbau“.

EIN Haus für ALLE

Insgesamt sollen im Igelbau 15 Kinder aus Mainburg und Umgebung verschiedener Nationalitäten mit den unterschiedlichsten körperlichen, sozialen und geistigen Möglichkeiten betreut werden – davon mindestens drei mit erhöhtem Förderbedarf. Eine Erweiterung auf 20 Plätze ist durch die großzügige Auslegung möglich. Insgesamt 200 Quadratmeter Nutzfläche werden aufgeteilt in einen Gruppenraum, einen Turn- und Therapieraum, Sanitäre Einrichtungen mit Wickelmöglichkeit und einen Büro- und Personalraum. Dabei wird auf Barrierefreiheit sowie eine helle, moderne und kindgerechte Ausführung größter Wert gelegt. Umgeben wird der Bau von einem großen Garten- und Spielbereich, der in kleinere, optisch abgetrennte Sektionen untergliedert wird.

Der Bau startet zum nächstmöglichen Zeitpunkt, so dass bis September 2015, pünktlich zum Start des Kindergartenjahres, Kinderlachen „am Hang“ zu hören sein wird.

